

Umweltministerin Angela Merkel:

## SOLARkampagne 2000 – Chance für das Handwerk!

Mit einem symbolischen Knopfdruck gab Angela Merkel, Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, am 24. September das Startsignal für die SOLARkampagne 2000. Träger dieser Initiative ist der Bundesdeutsche Arbeitskreis für Umweltbewußtes Management, B.A.U.M., vorgestellt wurde die Kampagne im Werk Wettringen der Firma Solar Diamant.



Dem SHK-Handwerk kommt bei der Nutzung solarer Energie eine Schlüsselrolle zu. Das bestätigte Ministerin Angela Merkel Andreas Müller vom ZVSHK

Umweltschutz und Arbeitsplätze können“, so die Ministerin, gemeinsam mit Bundeskanzler Helmut Kohl Schirmherrin der Kampagne, „gleichmaßen von der Nutzung der Sonnenenergie profitieren. Die Förderung entsprechender Technologien und die Unterstützung bei deren Einführung ist deshalb ein vorrangiges Ziel unserer Politik.“ – Tatsächlich hat sich kaum eine neue Technologie in den vergangenen Jahren so erfolgreich am Markt durchgesetzt wie die Solartechnik: Bis zu 20 Prozent betragen die Wachstumsraten, vor allem aufgrund massiver Fördermaßnahmen von Bund, Ländern und Kommunen. Die erreichten Erfolge können aber nicht darüber hinwegtäuschen, daß die Nutzung solarer Energie

für viele Hausbesitzer noch immer nicht selbstverständlich ist. Diesem Mangel will die gemeinsame Initiative von Umweltschutz- und Wirtschaftsverbänden abhelfen.

### Ehrgeizige Ziele

Ein erster Schritt dazu ist die Information, vor allem von Architekten und Bauherren, aber auch von Fachbetrieben des SHK-Handwerks über Wirtschaftlichkeit, technische Entwicklungen und Möglichkeiten der Finanzierung. Das Ziel: Bis zum Jahr 2003 sollen zusätzliche zwei Millionen Quadratmeter Solar Kollektorfläche auf deutschen Dächern Energie von der Sonne einfangen. Für den Schutz des Klimas wäre dies bereits ein erheblicher Fortschritt, denn bei einem angenommenen Wachstum von jährlich 25 Prozent können Solarkollektoren im Jahr 2010 eine CO<sub>2</sub>-Einsparung in der Größenordnung von 7 Mil-

lionen Tonnen bewirken. Gemeinsam mit Maßnahmen zur Heizungsmodernisierung und zur Wärmedämmung wäre das ein entscheidender Schritt auf dem Weg zur Verhinderung einer Klimakatastrophe.

### Herausforderung und Chance

Daß dem SHK-Handwerk dabei eine besondere Rolle zukommt, betonte nicht nur Ministerin Merkel. „Der Umgang mit dieser Technologie erfordert Sach- und Fachkenntnis“, so Maximilian Gege, Geschäftsführer des B.A.U.M., „die zur Schaffung zehntausender neuer, innovativer Arbeitsplätze durch Produktion, Vertrieb und Installation von Solaranlagen führen dürfte. Die Kampagne hat also zwei Ziele: Den Schutz der Umwelt und die Schaffung neuer Impulse, vor allem für die mittelständische Wirtschaft.“

Für das SHK-Handwerk ist dies Chance und Herausforderung zugleich, wie Andreas Müller, Geschäftsführer Technik im ZVSHK betonte. Tatsächlich ist die Spitzenorganisation des

SHK-Handwerks nicht nur Mitglied im Trägerkreis der Kampagne, sie hat bereits erhebliche Vorarbeit geleistet. So wurde im Sommer in München ein umfassendes Schulungsprogramm für die SHK-Fachkraft Solarthermie vorgestellt, das vom ökologischen Marketing über die Grundlagen der Wärmetechnik bis hin zur Planung und Ausführung von thermischen Solaranlagen reicht.

### Nägel mit Köpfen machen

Damit will es der ZVSHK jedoch nicht bewenden lassen. Ein nächster Schritt ist die Forderung nach überschaubarer und langfristig verlässlicher Unterstützung von investitionswilligen Bauherren, zum Beispiel durch steuerliche Entlastung. Hierzu hat der Zentralverband der Politik bereits konkrete Maßnahmen vorgeschlagen. In die Pflicht sollen aber auch die Hersteller von Komponenten für solarthermische Anlagen genommen werden, vor allem was die Zuverlässigkeit und technische Qualität der Produkte angeht. Andreas Müller: „Nur bei garantierter Leistung und langfristiger Produktsicherheit wird sich diese Technologie am Markt durchsetzen und dauerhaft erfolgreich sein. Hierzu bedarf es entsprechender Vereinbarungen zwischen Herstellern auf der einen und dem Fachhandwerk auf der anderen Seite.“

SR